

ein erklärt, daß die Reichswehrminister, die dem Reich bisher angehört haben, auscheiden müssen. Das Blatt glaubt, daß die Maßnahmen des Reichswehrministers darauf zurückzuführen sind, daß in dem Reichswehrministerium in letzter Zeit politische Artikel gegen die Republik und die republikanischen Parteien gebracht wurden.

Warnung vor Lüninck.

Von unserer Berliner Redaktion.

Berlin, 25. April. (Draht.)

Am 25. Februar ds. Js. wurde in Königsberg in Preußen die Ostpreussische landwirtschaftliche Woche durch den Präsidenten der Landwirtschaftskammer Dr. Brandt eröffnet. Bei dieser Gelegenheit hielt der Präsident der Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz, Freiherr von Lüninck, einen Vortrag über den Kampf um die Freiheit der Scholle in Ost und West. Bei diesem Vortrag des Oberpräsidenten verließ der Vertreter des Ostpreussischen Landtages, der Oberpräsident, die Tribüne und trat in den Saal. Ihm folgte ein anderer Beamter des Ostpreussischen Landtages, der Oberpräsident, die Tribüne und trat in den Saal. Ihm folgte ein anderer Beamter des Ostpreussischen Landtages, der Oberpräsident, die Tribüne und trat in den Saal.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, antwortete der preussische Minister des Innern Grafen v. Helldorf auf die Frage, ob die Einweisung von Grundbesitzern in die Landwirtschaftskammer für das Verhalten von Staatsbeamten in ähnlichen gelagerten Fällen eine Strafe sei. Der Vortrag des Vorsitzenden der Rheinischen Landwirtschaftskammer, Freiherrn von Lüninck, auf der Landwirtschaftlichen Woche in Königsberg hat sich durchaus nicht vorangriffen auf die Reichs- und Staatsregierung ferngehalten. Freiherr von Lüninck hat nach dem dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen von ihm selbst mitgeteilten Wortlaut des Vortrages darin folgendes gesagt: „Wenn wir denn nicht im freiesten Staat der Welt, ist uns nicht seit Jahr und Tag Freiheit, Freiheit und Recht am liebsten gewöhnt? Ich will nicht bitter werden und nicht spotten, denn Hohn und Spott wären in diesem Punkte billiger als Schneeflocken im Winter.“ Diese Ausführungen

gen bedeuten, wie sich vor allem ganz klar aus dem selbigen Wort „am liebsten“ ergibt, eine hässliche Kritik an den Vorurteilen über die Freiheit der Scholle in der Verfassung sowie an den Maßnahmen, welche die Regierung des Reiches und der Länder seit Jahren zur Förderung der Landwirtschaft getroffen haben. Sie sind auch von den Zuhörern, die sie mit Beifall und mit fröhlichen Zurufen begleiteten, in diesem Sinne verstanden worden und die Staatsregierung billigt es daher durchaus, daß der Oberpräsident auf diese Ausführungen hin den Saal verlassen haben. Sie stellen zugleich eine Zusage dar, die der Herr Oberpräsident des Ostpreussischen Landtages gegeben hat, daß er unpolitisch zu sprechen und nur die Verbundenheit von Ost und West zu betonen, selber nicht gehalten hat. Auch steht es fest, daß der Herr von Lüninck die nachgeordneten Behörden zu großer Zurückhaltung bei der Beurteilung von Verordnungen, bei denen Freiherr von Lüninck hervortritt, zu veranlassen, zumal der Herr von Lüninck bekannt ist, auf der landwirtschaftlichen Woche in Königsberg nicht zum erstenmal seinen billigen Hohn und Spott gegen den republikanischen Staat und seine Verfassung, die allerdings besondere Rechte von gewissen Schichten der Republik nicht mehr kennt, Ausdruck verliehen hat.

Zurückzahlbare Landtagsdiäten.

Dresden, 25. April. Die Nichtigkeitserklärung der letzten sächsischen Landtagswahlen hat noch eine unvorhergesehene Situation geschaffen: Die Abgeordneten müssen die ihnen bereits vor Ende März vorausgeschickten April diäten wieder zurückzahlen. Der sächsische Landtag hat am 24. April die Nichtigkeitserklärung der letzten sächsischen Landtagswahlen angenommen. Die Abgeordneten müssen die ihnen bereits vor Ende März vorausgeschickten April diäten wieder zurückzahlen. Der sächsische Landtag hat am 24. April die Nichtigkeitserklärung der letzten sächsischen Landtagswahlen angenommen. Die Abgeordneten müssen die ihnen bereits vor Ende März vorausgeschickten April diäten wieder zurückzahlen.

Das Volksschullehrer-Befoldungsgesetz.

Misstrauensantrag gegen Grafen v. Helldorf abgelehnt.

Berlin, 25. April.

Der Preussische Landtag erledigte in seiner heutigen Sitzung zunächst debattenlos in zweiter Lesung das Haushaltsgesetz für 1923.

Es folgte die erste Beratung des Volksschullehrer-Befoldungsgesetzes, das anstatt bisher 15 Prozent nun 20 Prozent vom Gesamtbetrag des staatlichen Schulbudgets für Ergänzungsschulplätze zur Verfügung stellen soll. Der Staatsrat hat in seinem Gutachten es für nicht angängig erklärt, das Budgetgesetz herabzusetzen, und zum Ausdruck gebracht, daß die für Erhaltung der Grenzschulplätze erforderlichen Mittel durch Einsparungen im Staatshaushalt und geringere Forderungen an die Schulunterhaltungsträger zu beschaffen seien. Die Staatsregierung erklärte hierzu, daß sie sich diesem Vorschlag nicht anschließen könne und auf ihrer Vorlage beharren müsse.

Abg. Richter (Dn.) trat der Auffassung des Staatsrates bei. (Als der Redner beendet hatte, rief von der Publikumsbühne ein Besucher Schmährchen gegen die Deputierten in den Saal. Er wurde vom Diener hinausgeführt.)

Abg. König (Folldam) (G.) erklärte, die Vorlage bringe trotz des Standpunktes des Staatsrates den Gemeinen einen tatsächlichen Gewinn.

Abg. Dr. Heß (Z.) begrüßte den Entwurf. Er entspreche einer alten Forderung. Der Leistungsschancen Gemeinen müsse geholfen werden.

Nach weiterer Debatte unterbroch das Haus die Weiterberatung, durch Vornahme von Abstimmungen. Es wurde zunächst

namentlich abgestimmt über den kommunikativen Antrag, dem Minister des Innern das Vertrauen zu entziehen.

Bekanntlich war der Antrag mit dem Demonstrationsverbot besonders am 1. Mai begründet worden. Der Antrag wurde mit 204 gegen 116 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung,

abgelehnt.

Für das Misstrauen stimmten außer den Kommunisten die Deutschnationalen, die Nationalsozialisten und die Deutsche Fraktion. Die Deutsche Volkspartei und die Wirtschaftspartei beteiligten sich nicht an der Abstimmung.

Das Haus nahm hierauf die Abstimmung zur allgemeinen Finanzverwaltung vor. Es wurde eine Anzahl von Anträgen des Hauptauschusses beibehalten.

Der kommunikativen Antrag, einen Unterhaltungsausgleich für die Kreditmaßnahmen der Preussischen Eisenbahnen, wurde gegen die Antragsteller abgelehnt. Ein deutschnationaler Antrag, die Aufwendungen für Meliorationen und Kultivierungen bei der Einkommensteuer als abzugsfähige Werbungskosten zu behandeln, ging an den Hauptauschuss. Angenommen wurde der Zentrumsantrag, mit Nachdruck auf

die Reichsregierung einzuwirken, daß den Eisenbahnbetriebsgemeinschaften endlich das ihnen zustehende Recht auf Zahlung der Zuschüsse in reichsgesetzlicher Höhe zuteil werde. Damit war die zweite Lesung dieses Gesetzes beendet. Das Haus lehnte nunmehr die Vorlage über das Volksschullehrer-Befoldungsgesetz ab. Nachdem noch ein Redner der Wirtschaftspartei gesprochen hatte, wurde das Gesetz dem Hauptauschuss überwiesen.

Es folgte die erste Beratung des Gesetzesentwurfs, der 14 275 150 M. neue Kreditmittel zur Gewährung von Zinsen und Zinsen für Meliorationen bereitstellt.

In Verantwortung einer volksparteilichen Großen Anfrage über Zinsvergünstigungen für Meliorationsgenossenschaften teilte Landwirtschaftsminister Dr. Steiger u. a. mit, daß leider die Mittel des allgemeinen Kapitalmarktes zu teuer wären, daß sie im allgemeinen viele Meliorationen unrentabel machen würden. Deshalb habe sich der Staat entschließen müssen, hauptsächlich von sich aus Meliorationen durchzuführen, wofür er 1. 1923 32 Millionen ausgeben habe. Das Reich sei auf den Gedanken gekommen,

eine große Meliorationsanleihe im Auslande von zunächst 200 Millionen

aufzunehmen. Diese Auslandsanleihe, die zu Zinsvergünstigungen dienen sollte, sei aber bis heute nicht zustande gekommen. Es sei auch nicht abzusehen, wann sie von den Rentenanstalten untergebracht werden könne. Deshalb habe das Reich 20 Millionen vorübergehend zur Verfügung gestellt, wovon 13 Millionen auf Preußen entfielen, die untergebracht seien. Für 1923 hätten etwa 23 Millionen für Meliorationsarbeiten bezogen. Beifallen bereit. — Die Vorlage ging an den Hauptauschuss.

Es folgte die Beratung des Vortrags des Geschäftsausschusses, der die

Genehmigung zur Straßensanierung des Abg. Kaufmann-Eberfeld (N. S.) wegen Beleidigung durch die Presse

erteilen will. Mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Deutschen Volkspartei wurde dem Geschäftsausschuss stattgegeben.

Es folgte die erste Beratung des demokratischen Antrages, der das Diktatengesetz dahin ändern will, daß, wie es im Reichstag bereits angenommen ist,

Abgeordneten, die sich an den namentlichen Abstimmungen nicht beteiligen, auch die Diäten entzogen

werden, womit die Obstruktion eingeschränkt werden soll.

Abg. Mayer-Hemdorf (Dn.) beantragte, mit diesem Antrag ein Initiativgesetz seiner Freunde zu verbinden, wonach denjenigen Abgeordneten, die ein Dreizehntel ihrer Monatsdiäten abgeben werden soll, die einer Ausschussführung fernbleiben, ohne Vertreter zu stellen.

Der Antrag wurde dem Hauptauschuss überwiesen. Das Haus vertagte sich auf Freitag 11 Uhr: Kleine Vorlagen; außerdem soll auch die Umgeänderte Vorlage beraten werden. Schluß 15.40 Uhr.

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein

Amerikanische Kompromißbemühungen.

Eine Zeitlösung?

× New York, 25. April. „Herald and Tribune“ erklärt, Owen Young sei bereit, den Plan eines Kompromisses zu entwerfen, um einem Scheitern der Sachverständigenkonferenz vorzubeugen. Die amerikanischen Sachverständigen hätten Verhandlungen eingeleitet mit dem Ziel, eine Einigung über den Betrag für die nächsten Jahreszahlungen Deutschlands zu erreichen.

„New York Times“, die auf die Ueberraschung hinweist, die das drohende Scheitern der Sachverständigenkonferenz in der ganzen Welt ausgekostet habe, berichtet ebenfalls aus Paris über Bemühungen der Sachverständigen, wenigstens ein Teilabkommen zustande zu bringen, und erklärt, offenbar handele es sich um einen sehr ernst und ehrlich gemeinten Versuch, obwohl er noch nicht sehr aussichtsreich erscheint.

Auch „New York Herald“ will von einem neuen Zahlungsplan, über den die Delegierten untereinander verhandeln, erfahren haben. Aus der etwas unklaren Fassung muß man herauslesen, daß auf der Reparationskonferenz nur eine provisorische Lösung gefunden werden soll, und zwar auf die Dauer von 10 oder 15 Jahren. Die Annuitäten für diese Periode würden nicht über die von Dr. Schacht in seinem Memorandum vorgesehenen Ziffern von 1650 Millionen hinausgehen. Die übrige Regelung würde, nachdem die deutschen Delegierten für die obengenannte Zeitperiode

eine Verpflichtung eingegangen sein würden, den späteren Verhandlungen der Reparationskonferenz überlassen bleiben. Das Blatt erklärt schließlich, es wisse noch nicht, wie weit die Verhandlungen gediehen seien.

Unterredung Schacht-Owen Young.

× Paris, 25. April. Am Donnerstag vormittag fand eine längere Unterredung zwischen dem Reichsbankpräsidenten und dem Führer der amerikanischen Reparationskommission, Owen Young, statt, der in Sachverständigenkreisen besondere Bedeutung beigemessen wird. Weitere Besprechungen zwischen den deutschen Sachverständigen und denen der anderen Abordnungen sind zur Zeit nicht vorgesehen. Für Freitag nachmittag ist der Redaktionsausschuß einberufen worden, der sich in erster Lesung mit dem von den einzelnen Gruppen ausgearbeiteten Entwurf für einen Schlussbericht beschäftigen wird. — Nach Auffassung des „Temps“ würden die Besprechungen in Paris andauern, um so dringender, da Dr. Schacht nicht geneigt ist, seine ursprüngliche Haltung im geringsten zu ändern.

Vorlegung der ersten fassung des Reparationsberichtes.

× Paris, 25. April. „Temps“ berichtet, daß in der auf Freitag nachmittag anberaumten Vollversammlung der Reparationskonferenz die erste Fassung des von dem Redaktionsausschuß ausgearbeiteten Berichtes vorgelegt werden wird, den die Reparationskonferenz den Regierungen unterbreiten wird.

Razzia in „Massagesalons“.

× Berlin, 25. April. Die Berliner Kriminalpolizei ist durch einen Zufall auf die Spur einer Verbrechensbande gekommen, die aus dem Reich und aus Berlin junge unerfahrene Mädchen in die Hände von Berliner Kuppelern zu bringen suchte, die ihr Gewerbe unter der Fiktionierung „Sprachinstitut“ oder „Massagesalon“ betreiben. Zwei derartige Unternehmungen, eins in dem Hause Friedrichstraße 246 und eins in der Winterfeldstraße 25, sind von der Kriminalpolizei mit großem Aufgebot ausgehoben worden. In beiden Häusern wurden minderjährige Mädchen, darunter ein entlaufener Fürtorgenskind, festgenommen. Zwei Männer, die dringend verdächtig sind, die Hauptrollen in diesen Mädchenhandelsbetrieben zu spielen, wurden festgenommen.

Anklage am offenen Grab.

× Berlin, 25. April. Gestern nachmittag kam es auf dem Friedhof in Weichenberg bei der Beerdigung der 18 Jahre alten Irma Schulz, die vor einigen Tagen ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht hatte, zu heftigen Tumulten. Das Mädchen war vor einigen Tagen aus der Wohnung ihrer Vorgesetzten im dritten Stock auf die Straße gesprungen. Als der Sarg in das Grab gesenkt werden sollte, der Sarg in seiner Grabrede sagte, daß Irma Schulz aus Versehen ihrem Leben ein Ende gemacht hatte, unterbrachen ihn am offenen Grab die Bewohner des Hauses und der Nachbarn und erklärten, das Mädchen sei durch dauernde Mißhandlungen und die schändliche Behandlung seiner Vorgesetzten zum Selbstmord getrieben worden. Als sich der Vorgesetzte der Mädchen gegen die Beschuldigungen wehren wollte, kam es zu großen Ständallen und zu einer Schlägerei, die erst durch Einschreiten der Polizei beendet werden konnte.

Betrügerin aus Autoleiendenschaft.

× Berlin, 25. April. Nach fortgesetzten Untersuchungen bei einer großen Firma im Zentrum der Stadt wurde gestern eine 27 Jahre alte Kaffeehändlerin verhaftet. Sie hatte im Laufe der Jahre 30 000 M. veruntreut. Das Mädchen war vor zehn Jahren bei der Firma eingetreten und hatte sich bis zur Kaffeehändlerin emporgearbeitet. Ihre Leidenhaft für das Auto fahren wurde ihr zum Verhängnis. Sie kam mit ihrem Gelde nicht aus und unterschlug zunächst kleinere Beträge, dann immer höhere Summen. Gestern erhielt die Firma einen Brief von der Kaffeehändlerin, in dem sie ihre Verfehlungen mitteilte; gleichzeitig bat sie, Anzeige gegen sie zu erlassen und sie zu verhaften.

Unglück durch Sprengkapsel-Explosion.

× Meiningen, 25. April. Um den in der Nähe gelegenen Ort St. Bernhard fanden spielende Kinder im Walde mehrere Sprengkapseln, wie man sie zum Sprengen von Baumstämmen verwendet. Sie nahmen die Kapseln mit nach Hause und spielten damit während der Abwesenheit der Eltern. Dabei explodierten eine der Sprengkörper und richtete starke Verwundungen an. Ein Kind wurde auf der Stelle getötet, das andere so schwer verletzt, daß man für sein Leben fürchtet. Es konnte nicht festgestellt werden, weshalb die Sprengkapseln im Walde liegengeblieben sind.

Kleine Nachrichten.

Blutige Schlacht zwischen Hindus und Moslems.

× London, 24. April. In Bombay kam es am Mittwoch zu Streitereien zwischen Hindus und Moslems, in deren Verlauf zwei Personen getötet und 11 verletzt wurden. Von einer Hindu-Prozession sollte ein silbernes Götzenbild nach der Moschee gebracht werden, als kurz vor der Moschee eine große Anzahl von Moslems über die Hindus herfiel. Im Verlauf der Kämpfe ist auch das Götzenbild verschwunden.

Zusammenstoß zwischen Eisenbahnzug und Automobilbus.

× Michigan (Indiana), 25. April. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Eisenbahnzug und einem Automobilbus wurde eine größere Anzahl von Personen schwer verletzt.

Ein deutscher Dampfer Schiffbruch.

× London, 24. April. Der fast 2000 t große deutsche Dampfer „Pinnas“ ist nach Meldungen aus Talcahuana in Chile an der südlichen Küste in vollkommen abgetrenntem Zustand angetrieben worden. Ueber das Schicksal der 40 Mann starken Besatzung ist nichts bekannt. Die „Pinnas“ verließ Hamburg vor mehr als 80 Tagen mit einer Ladung Zement und Fertigfabrikaten für Valparaiso und Talcahuana.

Die Genfer Ablehnungs-Maschinerie.

Genf, 25. April. Der Vorbereitende Abrüstungsausschuß erörterte Donnerstag einen Antrag der deutschen Abordnung, der sich auf die Befreiung des lagers und in der Reserve befindlichen Materials für die militärische Luftschiffahrt bezog und der eine Dreiteilung zwischen See, Landflugzeugen und Luftschiffen vorsah. Der deutsche Antrag ließ jedoch, wie auch der am Mittwoch gestellte Antrag auf Verbot des Bombenabwurfes von Flugzeugen, auf starken Widerstand, so daß Graf Bernstorff gezwungen sah, ihn zurückzuziehen.

Der Ausschuss behandelte sodann das Kapitel des Konventionsentwurfes über die allgemeine Herabsetzung der Luftstreitkräfte. Hierbei kam es zu einer langangehaltenen Aussprache zwischen den Vertretern Frankreichs und Italiens. Die italienische Regierung fordert Festlegung einer Gesamtzahl der Flugzeuge für jedes Land, während die französische Regierung eine Teilung zwischen den Luftstreitkräften in der Heimat und den Kolonien fordert, offensichtlich in der Absicht, für die Luftstreitkräfte in den Kolonien eine besondere Berücksichtigung in dem Konventionsentwurf zu erreichen. Auf englischen Vorschlag wurde dann ein Uebereinkommen dahin erzielt, daß zwischen nah und ferner gelegenen Kolonien hinsichtlich der Begrenzung der Luftstreitkräfte eine Unterscheidung vorgenommen werde. Der Vertreter Chinas wies darauf hin, daß China von allen Seiten von großen Kolonialmächten umgeben sei und deshalb für weitgehende Herabsetzung der militärischen Luftstreitkräfte eintrete. Ein Zusatzantrag der sowjetrussischen Abordnung

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein

Ein Zusatzantrag der sowjetrussischen Abordnung

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein

Ein Zusatzantrag der sowjetrussischen Abordnung

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein

Ein Zusatzantrag der sowjetrussischen Abordnung

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein

Ein Zusatzantrag der sowjetrussischen Abordnung

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein

Ein Zusatzantrag der sowjetrussischen Abordnung

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein

Ein Zusatzantrag der sowjetrussischen Abordnung

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein

Ein Zusatzantrag der sowjetrussischen Abordnung

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein

Ein Zusatzantrag der sowjetrussischen Abordnung

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10 000 Mark für diese Zwecke zur Auszahlung gelangt. Ein

Ein Zusatzantrag der sowjetrussischen Abordnung

wurde vom Ausschuss gegen die Stimmen von China und Sowjetrußland abgelehnt. Die Aussprache wird in der nächsten Sitzung fortgesetzt.

Stalins Sieg über die Opposition.

Konow, 25. April. Wie aus Moskau gemeldet wird, haben Bukharin und Rykow in der Morgen Sitzung der Parteikongress teilgenommen, daß sie bereit sind, sich sämtlichen Beschlüssen der Parteikongress zu unterwerfen. Damit hat Stalin einen großen politischen Sieg über die Opposition erzielt. Rykow und Bukharin erklärten weiter, daß sie bereit seien, mit der Partei auf politischem und wirtschaftlichem Wege zusammenzuarbeiten. Die Vertreter der Moskauer Vereinigungen haben eine Entschließung eingebracht, in der die Partei und dem Politbüro ihr Vertrauen in der Frage des Wiederaufbaues der Sowjetwirtschaft ausgesprochen.

Der Treuebruch in Berlin.

Ein Vergleich mit den Geschädigten.

Berlin, 25. April. Die Distanzgesellschaft hat jetzt ihren ursprünglichen Standpunkt, den Geschädigten eine Entschädigung für die bei dem Treuebruch am Mittelbergplatz geraubten Wertgegenstände abzugeben, aufgegeben. Im Verhandlungswege mit dem Rechtsbeistand einer Reihe von Geschädigten hat sie sich mit einem Vergleich einverstanden erklärt, eine Entschädigung von 60 Prozent des erlittenen Schadens zu zahlen. Es sind bereits etwa 10

Aus der Heimat.

Baumwollweberei in Denkerhove

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien e. V. hielt kürzlich in Berlin unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Rosenberger, Oberingenieur, eine Versammlung ab, in der die schwierige Lage der deutschen Baumwollweberei besonders mit Rücksicht auf den deutsch-französischen Handelsvertrag eingehend erörtert wurde.

Es wurde festgestellt, daß gegenwärtig in der deutschen Baumwollweberei durch die Einfuhr von 25-30 v. H. gearbeitet wird, ohne daß eine Besserung der seit langem zu verzeichnenden Krise erfolgt wäre. Die Verhandlungen über eine organisierte, unter Umständen noch weiter gehende Einfuhrbeschränkung werden fortgesetzt. Die bisherigen Erfahrungen mit der deutschen Handelspolitik, welche die deutsche Baumwollweberei der Auslandskonkurrenz völlig preisgibt, haben keine Besserung, daß angesichts der hohen Steuern, Sozial- und Lohnkosten dieser Auslandskonkurrenz durch eine wirksame Einfuhrbeschränkung auf die Herstellung der Produktionskosten nicht begehrt werden kann, und daß unter diesen Umständen die Baumwollweberei nur durch eine Abkehrung ihrer bisherigen Politik eine durchgreifende und dauernde Besserung ihrer Lage erwarten kann.

Von der Volksschule.

Bocholt, 26. April. Durch Verfügung der Regierung zu Münster ist Herr Lehrer Hermann an der Schule 4, Rurfortstraße, ernannt als Lehrer im Schuterverbande Bocholt angestellt worden.

Vom Stadtmobilbus.

Bocholt, 26. April. Der neue große Omnibus der Stadtmobilbus-Gesellschaft, der auf der Strecke Bocholt—Nede verkehrt, konnte gestern vormittag um 11.45 Uhr seine erste Fahrt antreten. Bereits seit einiger Zeit bringt das Bocholter Verkehrsamt durch Einstellung eines größeren Busses den Verkehr auf dieser Strecke weiter auszubauen, in die Dettmoldstraße, und so ist es verständlich, daß die Allgemeinheit das neue Fahrzeug mit großem Interesse erwartet. Der fast 8 Meter lange Wagen, ein Erzeugnis der Hanja-Werke in Bremen, der durch diese hiesige Vertretung, die Firma Hellmuth Börmann geliefert wurde, verbindet eine vollkommene Formschönheit mit der Zweckmäßigkeit zu einem harmonischen Ganzen, bei dem auch auf die innere Ausstattung größter Wert gelegt wurde. Es hat nun im Allgemeinen Ansehen, daß diese Linie vom Publikum möglichst in Anspruch genommen wird, da, wie wir hören, dieser schöne Wagen nur in Bocholt verkehrt, wenn er sich auch wirklich rentiert.

Ein Hühnerer im Gewicht von 12 Gramm.

Bocholt, 26. April. Nachdem wir vor einiger Zeit von einer ganzen Reihe von Legehühnerzuchtungen berichtet haben, können wir jetzt einen Rekord nach unten melden. Eine amerikanische Legehühnerzucht des Herrn Herr Terörde, Brunsenstraße, legte eine Eizügel im Gewicht von 12 Gramm. Da eine Henne der gleichen Rasse aus der Zucht des Herrn Hülbershörn vor kurzem noch ein Ei von 120 Gramm legte und die Legehühner im Allgemeinen sehr gute Legeleistungen aufweisen, so ist wohl anzunehmen, daß diese Henne mit ihrem 12 Gramm-Ei die Hühnerwelt ganz klein auszuwaschen, um das Gewicht ihrer Produkte allmählich zu vergrößern und schließlich bei 120 Gramm anzukommen. Warum sollte ein Huhn das nicht tun?

Jugendverein St. Joseph.

Bocholt, 26. April. Am Preisrechnen am vergangenen Sonntag beteiligten sich 19 Mitglieder. Im ganzen konnten im Höchstfalle 10 Punkte erreicht werden. Diefem Ziele kamen am nächsten Bernh. Terwege mit 7½ und Bernh. Schumacher mit 7 Punkten. Die Namen der übrigen 8 Preisträger (in alphabetischer Reihenfolge) sind: C. van Ciere, Theo Giesman, Th. Herpstermann, Joh. Hürmich, Hub. Krenning, Karl Medelhof, B. Weßling, Erich Oltendrop und W. Stump. Schließlich ist das nächste Mal die Beteiligung eine ebenso gut!

Aufführung im Kreuzbund.

Bocholt, 26. April. Am Sonntag, den 25. April, abends 8 Uhr, bringt die Theaterabteilung im Jugendheim Dietrichstraße zwei Lustspiele „Jans Knads“ und „Die alte Diemastien“ und „Lies mit Hindernissen“ zur Aufführung. (Siehe Anzeige in der Samstagsonnabend-Beilage.) Beide Stücke stellen an das Schauspiel nicht geringe Anforderungen. Wer daher einmal gründlich lachen will, dem sei der Besuch warm empfohlen. Einführungen sind gestattet. Der Eintrittspreis ist mit 20 Pfg. so gering bemessen, daß jedem der Besuch ermöglicht ist.

Zum deutsch-holländischen Grenzverkehr.

Bocholt, 26. April. Wenn absehbarer Zeit dürfte die Ratifikation des neuen deutsch-holländischen Grenzvertrages von den Regierungen beider Länder erfolgen. Nach diesem Vertrage wird das eigentliche Grenzgebiet zu beiden Seiten auf 15 Km. festgelegt.

Aus dem Gerichtssaal.

Hauptverhandlung vor dem Preussischen Amtsrichter am gestrigen Donnerstag.

Das Stöckchen als Waffe.

Am Samstagabend wurde in der Nebenstraße ein Mann mit schwerem Verstoß im Gesicht in der Gasse liegen gefunden. Ein hiesiger Schiffer hatte ihm mehrere Schläge mit einem Stöckchen auf den Kopf versetzt. Wegen Verletzung der öffentlichen Sicherheit wurde die Öffentlichkeit bei der Verhandlung ausgeschlossen. Die gegen den Angeklagten verhängte Gefängnisstrafe betrug einen Monat mit Strafauflage.

Die beiden verdächtigen Wildschoten.

Ein Landwirt aus Crommert hatte auf seinem Grundstück umsonst dadurch die Jagd ausgesetzt, daß er 2

Wildschoten, in denen sich jagdbares Wild aller Art fangen konnten, aufstellte. Die Genehmigung hierzu war ihm vom Jagdamt nicht erteilt. Die der Angeklagte angebot, wollte er nur Jagde wachen, die ihm häufiger Hühner fressen. Nach der Zeugenaussage kam der Angeklagte als Wilderer nicht in Frage, weshalb er nur mit einer Geldstrafe bestraft wurde. Außerdem wurde auf Einziehung der Jagd erteilt.

Freiheit auf der Straße.

Ein Arbeiter rumpelte im angetrunkenen Zustand ohne Grund einen Schloßer an, als dieser harmlos seines Weges ging. Er beleidigte ihn mit Schimpfwörtern und verlegte ihm sogar einen Schlag ins Gesicht. Wegen dieser Freiheit verurteilte das Gericht ihn mit einem Monat Gefängnis. Zwar wurde die Strafauflage für dieses Mal ausgesetzt.

Er verprügelte Möbel, die ihm nicht gehörten.

Ein Arbeiter kaufte sich bei einer auswärtigen Firma einen Paket für 114 RM. Als Schloßer für die bewilligten Raten verprügelte er eine Anzahl ihm gehöriger Schloßschlüssel. Im Verlauf der Zwangsversteigerung stellte sich heraus, daß er gar keine eigenen Möbel besitzt. Auch hatte er erst 15 RM. abbezahlt. Die Gefängnisstrafe betrug einen Monat.

Vergehen gegen die Versicherungsordnung.

Ein Mechaniker hatte als Arbeitsgeber Beitragsanteile den Arbeitern einbehalten und nicht an die Krankenkasse abgeführt. Er schuldete 206,11 RM. Wegen Vergehens gegen die Versicherungsordnung wurde er mit 100 RM. bestraft.

Die unterschlagenen Junghähne.

Ein Ausstellender verlor auf Jagdflächen in einem Tanyolal seine Briefkäse mit 10 RM. und sonstigen Papieren. Als Finder konnte ein Gendarm ermittelt werden, der zuerst den Fund bestritt. Später gab er die Tat zu, das Geld hatte er inzwischen verjubelt. Wegen Unterschlagung wurde er in eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen mit Strafauflage genommen, jedoch unter der Bedingung, daß er binnen 4 Wochen dem Geschädigten das Geld zurückzahlt.

Rufschädigender Lärm und grober Unfug.

Mehrere Personen hatten eines Nachts am Markt und auf der Rurfortstraße durch lautes Rufen und Schreien ungebührliche Weise aufstörenden Lärm erregt und dadurch großen Unfug verübt. Sie kamen mit einer Geldstrafe von 2 RM. davon.

Die Geflügelzucht in den Kreisen Borken—Bocholt.

Die Geflügelzucht in den Kreisen Borken—Bocholt nimmt allmählich einen größeren Aufschwung. In verschiedenen Orten sind bereits Eierverwertungsgesellschaften entstanden, so in Anholt, Herzebocht, Wert, Suderwold, Dingden, usw. Es ist zu erwarten, daß allmählich solche Eierverwertungsgesellschaften in allen größeren Gemeinden entstehen und kleinere benachbarte Gemeinden sich zu solchen vereinen.

Voraussetzung für das Gelingen der Geflügelzucht ist natürlich vor allem die gute Wartung der Eier. Schon jetzt hat sich gezeigt, daß diese durch die Eierverwertungsgesellschaften wesentlich gefördert wird. Für die Bewertung der Eier ist es aber keineswegs gleichgültig, welche Hühnerzuchtarten gehalten werden. Während es beim Rindvieh und bei den Schweinen, zum Teil auch bei den Pferden gelungen ist, die Zucht und Haltung auf bestimmte Rassen zu beschränken, waltet bezüglich der Hühner noch ein großes Durcheinander. Nur die neuen Züchter haben ein und dieselben Hühnerzuchtarten.

Die hiesige Landwirtschaftskammer hat nunmehr, um die Geflügelzucht in der Geflügelzucht zu fördern, ein Geflügelbuch errichtet. Mittels dieses Buches wird an der weiteren Durchführung der von der Landwirtschaftskammer anerkannten Hühnerzucht für eine immer besser rentierbare der Hühnerhaltung gearbeitet. Als wirtschaftliche Hühnerzucht sind aber als eintragungsfähig nur anerkannt zwei Rassen und zwar das weiße und braune Leghorn und die Rotkühnchen. Eingetragen werden nur solche Tiere, die im ersten Jahre vom 1. 11. bis 31. 10. des n. J. mindestens 200 Eier legen mit einem Durchschnittsgewicht von 60 Gramm und mehr. Nur diese werden für Jagd-Rückung zugelassen. Eingetragen in das Herdbook werden sie aber nur dann, wenn sie bei der Rückung mindestens 80 Punkte erreichen. Bei Rückung soll nicht nur die Zahl der Eier, sondern auch das Eigengewicht, Zuchtgebühren in der Brut und Aufzucht und Leistung der Nachkommen berücksichtigt werden.

Es wird Aufgabe der in den Kreisen Borken und Bocholt bestehenden Geflügelzuchtvereine sein, Eier, Küken usw. unter bühnenwürdigen Geflügelhaltung zu annehmbaren Preisen zu liefern und Sache der Eierverwertungsgesellschaften und jeden einzelnen bühnenwürdigen Geflügelhalters, den Hühner solcher Zuchtarten, Küken usw. möglichst zu fördern, damit wir in den Kreisen Borken und Bocholt bald nur noch auf den Bauernhöfen entsprechende Hühner und Hühne sehen.

Förderung des Frühjahrsaufbaues.

Die Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz in Bonn macht bekannt, daß ihr der preussische Landwirtschaftsminister aus den Reichsmitteln des Landwirtschaftlichen Fortschrittsprogramms Zuschüsse für den Bau von Frühjahrsaufbauelementen bewilligt hat. Sie gibt bekannt, daß auf Antrag an die Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz Beihilfen für den Bau von Frühjahrsaufbauelementen in Höhe bis zu 40 RM. je laufenden Meter vergeben werden können.

Hoffentlich gibt die Landwirtschaftskammer in Westfalen dieselbe Beihilfe, wie die der Rheinprovinz, um gleiche Zuschüsse für den Bau von Frühjahrsaufbauelementen zu erhalten.

Im Kreise Borken—Bocholt würde eine entsprechende Mitteilung der Landwirtschaftskammer eine große Freude auslösen.

Gemeinderatsitzung in Dingden.

Am vergangenen Mittwoch fand im Sitzungssaal des Rathauses eine Gemeinderatsitzung statt, welche vom Herrn Bürgermeister um 8 Uhr eröffnet wurde. Anwesend waren der Ortsvorsteher Hoffmann, der Beigeordnete Ritters und hiesige Gemeinderäte. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

1. Umbau des Wohnhauses auf dem Armenhof in Canfer.

Bürgermeister Dörner verliest die eingegangenen Offerten. Nach den niedrigsten Offerten stellt sich der Umbau nicht, wie vorgesehen, auf 4500 RM., sondern auf 6107 RM. und zwar für:

Maurerarbeiten inkl. Material 3557 RM., Schreinerarbeiten 1500 RM., Dachdeckerarbeiten 550 RM., Klempnerarbeiten 50 RM., Anstreicherarbeiten 150 RM., zusammen 6107 RM. Nach längerer Diskussion werden Umbau und Mehrkosten genehmigt. Es soll zur Ausführung des Umbaus noch ein Darlehen von 2700 RM. aufgenommen und mit 12 Prozent verzinst und getilgt werden.

2. Straßenausbau im Dorfe Dingden.

Die Straße vom Amtshaus bis Hengstlermann ist im Bau begriffen. An Stelle der bisherigen Kopfsteine wird dieselbe mit modernen Pflastersteinen, Bordsteinen und Bürgersteig ausgebaut. Nach einer Besichtigung am Ort und Stelle wird beschlossen, auch die Straße von Hengstlermann zum Bahnhof, bis zur Befestigung der Woe. Bernhardschmidt, auf 5 Meter Fahrtrasse und mit Bürgersteig und Bordstein auf beiden Seiten weiter auszubauen. Da hierbei der Anzeiger, Beigeordneter W. Ritters, einen etwas größeren Streifen Grund, als früher vorgesehen war, abzutreten hat und er sich an Ort und Stelle nicht für eine umgehende Abgabe entschließen konnte, soll diese Beschäftigung noch mit ihm verhandelt werden. Die voraussichtlichen Mehrkosten des weiteren Ausbaus der Straße betragen 4500 RM. Da sich bei der ungleichen Lage der Straße voraussichtlich zwischen Ritters und Hengstlermann größere Mengen Wasser ansammeln werden, wird erzwungen, ob eine Ableitung des Wassers von hier aus dem nahen Bache zu möglich ist.

3. Verdrängendes.

Die vom Vorstehenden am 21. März 29 vorgetragene Baugrubenerweiterung, die in einigen Punkten eine kleine Erhöhung erfordert, wird mit dem heutigen Tage genehmigt. Damit war die Tagesordnung erledigt, worauf die Sitzung um 5.30 Uhr geschlossen wurde.

a. Dingden, 25. April. Pfarrer Baurichter tritt in den Ruhestand. In nächster Zeit wird der hochw. Herr Pfarrer Baurichter in den wohlverdienten Ruhestand treten. Dem kirchlichen Amtsstab entnehmen wir, daß mit dem 1. Mai dieses Jahres die Pfarrstelle in Dingden frei sein wird. Wie wir hören, soll ein gelehrter Herr aus dem Industriegebiet für die Stelle in Erwägung gezogen worden sein.

a. Dingden, 25. April. Wer wünscht Gasversorgung? Es wird nochmals auf den vor acht Tagen erschienenen Artikel hingewiesen, daß bei Einführung von Gas für Heizung, sowohl im Haushalt als auch in öffentlichen Gebäuden, manche Bequemlichkeit herbeigeführt wird. Auch wäre es für Abgasreinigung, der einfachen Reinigung wegen, sehr in Erwägung zu ziehen. Die Interessenten, welche die Einführung des Gases früher oder später wünschen, können sich in die Liste, welche gegen Ende des Monats in den Wohnungen vorgelegt wird, unverzüglich eintragen. Der Aufsatz bis ans Haus, 8 Meter lang, wird unentgeltlich angelegt; spätere Aufschüsse nur gegen Bezahlung. Nach eingezogener Erlaubnis beträgt der Preis für die Inneneinrichtung pro Meter etwa halbsoviel 1 RM., dreierlei: 1.30 RM. und einstellig 1.60 RM. Es würden also für eine Kochanlage halbsoviel Rohre zu 1 RM. genügen. Gasföhrer sind zum Preise von 3.50 RM. schon zu haben. Da das Interesse für Gas in letzter Zeit sehr lebhaft geworden ist, so steht zu erwarten, daß sich eine hinreichende Anzahl für die Gasversorgung in die rundernde Liste eintragen wird.

a. Dingden, 25. April. Beim Bollerfischen verunglückt. In der Baurichter'schen Bollerfischerei ereignete sich am Sonntag nachmittags ein Unglücksfall. Die Bollerfischei-Breiter und Fischei wurden bei dem Schöpfen so schwer verletzt, daß sie in das Gornauer Krankenhaus aufgenommen werden mußten.

a. Dingden, 25. April. Verkehrsunfall. Auf dem Ristweg am der Glanerbrücke wurde ein junges Mädchen, das auf dem Wege zur Arbeit in Eile war, von einem Radfahrer angefahren. Mit diesen Verletzungen an Armen, Beinen und im Gesicht wurde das Mädchen durch das Auto zu einem Arzt gefahren. Es ist ein Wunder, daß es mit dem Leben davon kam.

a. Dingden, 25. April. Erhängt aufgefunden. Im Vorraum eines Kellers wurde die 22 Jahre alte Frau Agnes B. erhängt aufgefunden. Ob es sich um einen Selbstmord handelt oder ob ein Verbrechen vorliegt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Andeutungen für einen Selbstmord waren bislang noch nicht vorhanden.

Vom Niederrhein.

a. Jülich, 24. April. Durch ein durchgehendes Pferd schwer verletzt. An einem jüdischen Fohlen des Bandwirts B. mußte durch den Tierarzt eine Operation vorgenommen werden. Mehrere Leute, darunter auch B. selbst, hielten das Tier fest. Pöhllich machte sich das Tier frei und suchte zu entkommen. Nur B. hielt das Tier noch um den Hals fest und wurde mit fortgeschleppt. Er wurde schwer verletzt. Wie verlautet, handelt es sich hauptsächlich um innere Verletzungen.

a. Hammeln, 25. April. Kriegerverbandesfest am 18. August. In der Generalversammlung des Kriegervereins Hammeln wurde als Tag des Kriegerverbandesfestes, das bestimmt in Verbindung mit dem 60. Stiftungsfest des Vereins gefeiert werden soll, der 18. August bestimmt.

a. Empel, 25. April. Von glühenden Eisenstücken überfahren und schwer verletzt. Ein glühender Eisenstück ereignete sich auf der Empeler Straße. Kurz vor Schlichtwieser wurden zwei Arbeiter von glühenden Eisenstücken überfahren. In schwerem Verletzte Zustande wurden sie mit dem Krankenwagen der Kaiser Krankenhaus zum hiesigen Krankenhaus geführt. Den Be-

mühungen ärztlicher Kunst dürfte es gelingen, die Schwerverletzten dem Leben zu erhalten.

a. Wesel, 25. April. Eine Windmühle hebt ein Treibhausdach ab. Auf dem Jütternberg entstand eine Windmühle, die sich mit großer Schnelligkeit fortbewegte und Unheil anrichtete. So wurden von einem noch im Bau befindlichen Treibhaus eines Gärtners zahlreiche, mehrere Quadratmeter große Scheiben abgerissen und durch die Luft getragen. Sie kamen in vielen kleinen Stücken wieder auf der Erde an. In einer anderen Gärtnerei wurden eine Anzahl Frühbeetfenster zertrümmert.

a. Emmerich, 25. April. Die Unregelmäßigkeiten bei der Stadthauptkasse in Emmerich vor Gericht. Nach dem Fall Bomberg, der bekanntlich in voriger Woche in Cleve verhandelt wurde, und mit der Beurteilung des Angeklagten zu einem Jahr Gefängnis endete, kommen jetzt auch die Unregelmäßigkeiten bei der hiesigen Stadthauptkasse zur Beurteilung. Am Mittwoch fand der frühere Kassenzustandsherr Woldemar Boland vor den Schranken des erweiterten Schöffengerichts in Cleve. Er hatte in einer Reihe von Fällen Steuerbeiträge von hiesigen Einwohnern angenommen, die an die Stadtkasse abgeliefert werden sollten. B. behielt das Geld aber zum Teil für sich und führte erst später Teilbeiträge ab. Um die Unterhaltungen zu verdecken, nahm er in den Büchern Notizen vor und das wurde ihm zum Verhängnis. Im November v. J., als er nicht mehr aus und ein wollte, meldete B. seine Verhältnisse aus eigenem Antrieb. Der Gesamtrückstand soll 1937,67 Mark betragen. Der Angeklagte legte im Hauptverhandlungstermin ein reumütiges Geständnis ab, ohne sich indessen zu den einzelnen Fällen genau zu äußern. Er behauptet, aus Not gehandelt zu haben. Krankheit seiner Frau und eigene Krankheit waren die Veranlassung zur Tat gewesen. B. bezog ein Einkommen von 200 Mark monatlich und hatte davon nicht nur die Ausgaben für den Haushalt, sondern auch für seine Verwaltungssprache zu bestreiten. Wegen Unterhaltungen und Betrag wurde gegen ihn auf eine Gefängnisstrafe von drei Monaten erkannt. Die Strafe soll ausgesetzt werden, da das Gericht annimmt, daß sich der Angeklagte tatsächlich in einer Notlage befunden hat. Auch ist festgestellt, daß er nach Kräften bemüht war, den Schaden zu ersetzen.

a. Wiefelward, 25. April. Wer ist die in Wiefelward angeschwemmte Leiche? Endgültig konnte jetzt festgestellt werden, daß es sich bei der am 10. April in Wiefelward aufgefundenen Leiche um einen 55 Jahre alten Lehrer aus Rön-Stammheim handelt. Wie der alte Herr zu Tode gekommen ist, ist noch nicht ermittelt. Auffallend ist die Tatsache, daß bei der Leiche in seiner rechten Tasche etwas vorgefunden wurde. Gegenwärtig werden die auf einen gewaltsamen Tod schließen lassen konnten, wies sie jedoch nicht auf.

Turnen, Sport und Spiel.

Interessengemeinschaft für Reibübungen Nede.

Am morgigen Samstag findet abends um 8.30 Uhr im Lokale des Herrn Franz Kölling eine wichtige Besprechung statt, zu der die Vertreter der angeschlossenen Vereine freundlichst eingeladen werden.

Sport- und Spielverein Nede 1. M. — Spielverein Radaulen 1. M. 5:3 (2:1).

Mit obigem Resultat konnten die Einheimischen das angelegte Meisterschaftsspiel für sich entscheiden. Die Gäste, welche gegen die erste Serie eine erhebliche Formverbesserung aufwiesen, zeigten ein ganz annehmbares Spiel, während die Nede-Mannschaft stark enttäuschte. Bis 12 Minuten vor Schluss stand das Treffen noch 3:2 für Radaulen und erst im Endpunkt vermochten die Schwarz-Weißen durch drei weitere Tore den Sieg sicherzustellen. — Eine angenehme Enttäuschung bereitete die zweite Mannschaft ihren Anhängern, konnte sie doch nach vollständig gleichem Spiel gegen die Spielstärke zweite Mannschaft vom F. C. Olympia ein Unentschieden (2:2) herausziehen. — Die erste Jugend siegte erwartungsgemäß mit 4:1, während die zweite Jugend sich ebenfalls mit 4:1 gegen reich behauptete. — Kommen Sonntag trägt die zweite Mannschaft gegen Sportklub 1928 zweite Mannschaft in Bocholt das jährliche Meisterschaftsspiel aus; die anderen Mannschaften sind spielfrei. — Samstag abends 7 Uhr Gymnastikstunde für sämtliche aktive und jugendliche Mitglieder. Erscheinen in Sportkleidung ist Pflicht.

Geschäftliches.

Praktische Winte für den Kraftstoff.

Will der Kraftfahrer richtig rechnen, so muß er genau so, wie der Dreifachschloß nach Kilometer bezahlt, sich fragen: „Was kostet mich der Kilometer?“ Der Kraftfahrer soll sich hier einzig und allein auf praktische Verhältnisse im eigenen Wagen verlassen. Was ist hierbei zu beachten?

1. Die Verbräuche müssen mit sachverständiger Genauigkeit durchgeführt werden. — 2. Der Wagen muß zunächst, nach Verbräucher und Zündung angeschlossen, so eingestellt sein, daß die wirtschaftliche Ausnutzung des betreffenden Kraftstoffes gewährleistet wird, um den richtigen Vergleich mit anderen Kraftstoffen zu erhalten. — 3. Man achte auf gutes Anzugsvermögen und Durchzugskraft des Triebstoffes. — 4. Man prüfe genau, wenn der Motor klopft. — 5. Das Wichtigste ist natürlich die Messung des Verbrauchs. — Man ermittelt ihn zweifach in der Weise, daß man den Tank gestrichen voll füllt und nach Beendigung der Versuchsfahrt die zur Wiederauffüllung des Tanks erforderliche Benzinmenge genau mißt. — 6. Auch der Ölverbrauch spielt eine Rolle. Die billigeren Kraftstoffe enthalten vielfach hochsiedende Bestandteile, die nicht reiflos verbrennen, sondern in das Schmieröl gelangen und dieses verdünnen, so daß es häufiger gewechselt werden muß. Man kann z. B. damit rechnen, daß bei Benzinbetrieb 25 Prozent mehr Öl benötigt, als bei Gasolinbetrieb und etwa doppelt soviel, wie bei Benzinbetrieb.

Zusammenfassend kann man sagen, daß ein Kraftstoff umso wirtschaftlicher arbeitet, je weniger er zum Klopfen neigt, und zwar trifft dieses auf jedes Verhältnißverhältnis zu. — Hat der Kraftfahrer den für seine Zwecke wirtschaftlichsten Kraftstoff ermittelt, so wird ihn eine nach allen Richtungen erschwerte Jahresbilanz manchen Weges vergessen machen.



Bei Gefahr unbedingt zuverlässig!

DUNLOP, die Weltmarke bürgt für Qualität!

GIPKENS



Einer von den Vielen

Der Preis allein gibt Ihnen nicht die Gewähr für einen günstigen Einkauf. Die Konfektion, die wir Ihnen empfehlen, ist in allen Preislagen von guter Qualität und in ausgesucht modischem Geschmack. Unser wichtigster Grundsatz ist:

Nicht nur niedrige Preise, sondern gute Kleidung zu billigsten Preisen.

Die große Pfingst-Auswahl

zeigt Ihnen, was in diesem Frühjahr modern ist und was Sie vorteilhaft kleidet. Ob Mantel oder Kleid, immer sollte Ihr Weg Sie zuerst zu uns führen.

Ein toller Mantel kann
Frühjahr, ganz auf
Kauf, kostet nur
Mk. 19.75



HALDERN. Bekanntmachung.

Die diesjährige Zuchtwahl, Eber- und Ziegenzucht des Amtes Haltern findet wie folgt statt:

1. für die Gemeinde Böttingen am Freitag, den 26. April 1929, nachmittags 12.45 Uhr zu Böttingen vor der Wirtschaft Le Bock;
2. für die Gemeinde Wertheim am Freitag, den 26. April 1929, nachmittags 1.30 Uhr bei der Wirtschaft Hof in Wertheim;
3. für die Gemeinde Haltern, Herren-Setzen und Ziegen am Freitag, den 26. April 1929, nachmittags 2 Uhr zu Haltern am Markt;
4. für die Gemeinde Hatten-Mehr am Samstag, den 27. April 1929, nachmittags 10.30 Uhr zu Mehr bei der Wirtschaft „Zur Rote“.

Im Vorführung aller getrimmten Eber- und Ziegen am Freitag, den 26. April 1929, nachmittags 10.30 Uhr im Saal des Amtes Haltern. Für nicht anwesende Eber kann in seinem Hause Genehmigung zum Weiden erteilt werden.

Haltern, am 18. April 1929.
Der Ehrenbürgermeister: Dostendorp.

Am Samstag, den 27. 4.,
wegen Todesfall
geschlossen
**G. Gompertz Nachf.
Granderath.**

Deutscher Textilarbeiterverband
Ortsgruppe Böttingen.
Freitag abends 8 Uhr im Lokal Müllers,
Böttingen.

Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
1. Kassenbericht vom 1. Quart.
2. Vortrag des H. J. Homburg, Emden
3. Sonstiges
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.

Bötkeler Stadtverband für Leibesübungen

Am Sonntag, den 28. April, morgens 11 Uhr findet der diesjährige

Frühjahrs-Waldlauf

statt. — Der Start ist an der Turnhalle am Nordtor. Meldungen werden bis eine halbe Stunde vor dem Lauf entgegengenommen.

- Reihenfolge der Läufe:
1. Schüler
 2. Jugendliche 14—18 Jahre
 3. Jugendliche 16—18 Jahre
 4. Senioren

Der Vorstand.

General-Versammlung

des

Müller-Schützen-Vereins

findet statt am Sonntag, den 28. April, nachmittags 5 Uhr im Saal Witwe Geling.

- Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder
 2. Kassenbericht
 3. Beitrag
 4. Vorstandsbericht
 5. Verschiedenes

Anschließend 4.30 Uhr: Vorstandssitzung. Um zahlreichem Besuch bittet

Der Vorstand.

Leinöl la.

garantiert harfrei

empfiehlt die Drogerie

Gebr. Steiner

Markt 8

gegenüber dem Rathaus.

38648

Leinöl la.

garantiert harfrei

empfiehlt die Drogerie

Gebr. Steiner

Markt 8

gegenüber dem Rathaus.

38648

Leinöl la.

garantiert harfrei

empfiehlt die Drogerie

Gebr. Steiner

Markt 8

gegenüber dem Rathaus.

38648

Apollo-Theater

Neustraße.

Freitag, Samstag, Sonntag, Montag

Mary Kid und Werner Pittschau

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

in dem herrlichen deutschen Filmwerk

Capitol-Theater.

Freitag - Samstag - Sonntag - Montag

der Verbrecher-Verein „Immertrau“

in dem großen sensationellen Film

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

aus der Berliner Unterwelt

21 Stud.
erfolgreichste Material
nebst Konstatierung
wegen Aufhebung billig
zu verkaufen.
Willing, Niede, Markt

Zur
Blutreinigung
verwenden Sie nur
Spermann's
Anilinfarben.
Kein Kochen oder
Aufbewahren erforder-
lich. Bequem und an-
genehm schmeckend zu
nehmen.
Preis 75 Pfg. bei
Johann Wilm
Pater-Str. 11.

Ein in der Nähe der
Bahn geleg. Grund-
stück, welches sich als
Lagerplatz
eignet, für sofort zu
mieten gesucht.
Ang. u. Gehalt. 1841
an d. Geschäftsst. d. 31g.

Kleines
Wohnhaus
zu verkaufen.
Pfeifferstr. 54 (3617)

Trifur-
Kleider
für sofort zu vermie-
ten. Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (3630)

Eine
Eismaschine
ca. 7-8 Liter Inh.,
wenig gebraucht,
preiswert zu ver-
kaufen. Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (3631)

Schickmaschine
billig zu verkaufen.
Evtl. wird Unterricht
im Stricken erteilt.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (1850)

Eine wenig geb.
Rühe
Büfett, Anr., Tisch,
und 4 Stühle, sowie
16 Jahre, der etwas
mit Pferde umgehen
kann, von hiesigem
Hut gesucht.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (3617)

Mädchen
dem sie Wohnung
bietet (ohne Verpflich-
tung) gegen einige
Hilfsleistung.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (3617)

Suche sofort einen
Holzschuhmacher
zum Ausputzen der
Schuhe.
Jelz von Onna,
Hofstraße 11
Kreis Rees

Suche sofort einen
Holzschuhmacher
zum Ausputzen der
Schuhe.
Jelz von Onna,
Hofstraße 11
Kreis Rees

Ein jugendl.
Pony
mit leichter Feder-
fahre sehr billig zu
verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (1853)

Ein Wanderer-
Motorrad
mit leichter Feder-
fahre sehr billig zu
verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (1853)

Ein jugendl.
Pony
mit leichter Feder-
fahre sehr billig zu
verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (1853)

Ein Wanderer-
Motorrad
mit leichter Feder-
fahre sehr billig zu
verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (1853)

Ein jugendl.
Pony
mit leichter Feder-
fahre sehr billig zu
verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (1853)

Ein Wanderer-
Motorrad
mit leichter Feder-
fahre sehr billig zu
verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (1853)

Ein jugendl.
Pony
mit leichter Feder-
fahre sehr billig zu
verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle d. 31g.
Preis (1853)

Nummer 1

Der sächsig

unserem Dresden

Das unerwartete

von 22. März, das die

anges brachte, richtete

unter den politischen

mit einem solchen Er-

gebnis die Sozialdemo-

ihre Lage herausbe-
war, sondern was be-
war sich über die A-
der nun kommen
werden sollte. Die
Legislaturperiode, und
alte Landtag noch we-
nichts vorbereitet für
Erst allmählich löst
sich der bisherigen
der Gedanke aus, eine
heißtfront gege-
früheren roten S-
Grund des sächsig-
einer Partei
sich zuerst mit dem Ge-
gierungspartei auf
sammenszuschließen.
Verlust der Repräsen-
tation, wodurch ja un-
nötig für die bürge-
rlichen. Der gleiche
vorigen Wahl aufgeta-
den. Es ist für Sach-
wirklichen, denn nitz-
terfische in der inneren
als hier. Ein politi-
solche Liste aufzustellen
ein negatives, da
den Sozialdemokratismus
nicht. So kam eine
aufstände. Dafür
die Wahl der
richtete auf der Gr-
Regierungssozial-
schick ihrer verantwort-
eines gemeinsamen
gen Links.

Das sich an diesen

sozialisten beteilig-

gung haben, ist ohne

nen natürlich ihre Pa-

ordnen, der das Zeichen

denn schließlich sind sie

demokraten. Sie stehen

da sie sich andererseits

demokratie nicht ver-
(allerdings nicht über-
Demokratie, die
ten. Sie haben sich ge-
Vorgehen der bürgerli-
nehmen den Abwehrfa-
kurz nach dieser Stelle
Partei äußerte sich ein-
der früheren Reichstags-
form über den jetzigen
deutig hervorhebt, daß
neigt sind, in Zukunft
Einsozialismus zu
einigenmaßen zugunsten
nur noch einer Ergän-
ten der Demokraten den
schick ohne Zweifel ge-
„Möglichkeit“ liegt in-
sondern man will, selbst
erhielte, und die alte
hineinzuziehen. Das
nen, wenn erstens die
breitgäbe, und zweite-
hungen nicht um je-
ten betreiben wollten.
rungen Anzeichen daß
sage revidieren will, u.
Unvereinbarkeit mit d.
stehenden bürgerlichen
Umständen nie mit Lin-
also, da die Demokraten
ihren paar Abgeordnete
rechts oder links geber-
Situations nach der
Die Methode nun,
im jetzigen Wahlkampf
gerade hervorragend.
in negativen Formen.
eine eigene erweiterte
den Kampf ergiebiger
Sachlage alle Anzeichen
geteilt, d. h. aus den
1919-23. Sie sollen
und haben schließlich d.
das Volk verführt ja so
es ihm einigermassen
von diesen Dingen im
es den Lesern bald zu
viel Persönliches an-
sich will man im Wahl-